

Von hohen Sprüngen und steilen Wänden

Einmal mehr zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite und schenkte der Oberwiler Chilbi ein Sonnenwochenende.

Am Samstagnachmittag war die Tschuttiwiese das Dorfzentrum. Ein Spiel folgte dem anderen, einmal auf dem kleinen Feld, ein andermal auf dem grossen Feld. Während die Mädchen den Elan der Fussball-EM weitertrugen, stritten sich am Spielfeldrand ein paar Knaben um die Echtheit, oder eben auch nicht, eines Barcelona-Shirts. Am Schluss gab es viele glückliche Gesichter und manch einer wird die Medaille am Abend zum Schlafen nicht abgelegt haben.

Das mit dem Schlaf könnte so eine Sache gewesen sein, ging es doch von der Tschuttiwiese nahtlos über auf den Pausenplatz, wo schon am Freitag die ersten Vorzeichen der Chilbi zu erkennen waren. Es ist immer wieder ein schönes Gefühl, wenn man merkt, dass das Chilbiwochenende naht. Der Skiclub Oberwil lud zur 10. Oberwiler Skichilbi, ein Anlass, der für viele Oberwilerinnen und Oberwiler einen Fixstern im Jahresablauf darstellt. Zu Beginn des Abends ehrte der «Club 200» junge Talente aus den eigenen Reihen. Sandra Fuchs überreichte Luana Fleischli und Lenz Hächler eine Urkunde und Anna Annen dazu



noch einen schönen Förderbeitrag, weiss man doch, dass der Skisport in den Anfängen kein günstiges Unterfangen ist. Draussen auf dem Platz waren andere Talente gefragt, hatte die NOG doch eine imposante Kletterwand und ein nicht minder beeindruckendes Bungee-Trampolin aufgestellt. Es sollte sich im Laufe des Wochenendes zeigen, dass diese Kombination ein Glücksgriff war. Beide Anlagen liefen im Dauerbetrieb. Während sich die jüngeren aus dem Dorfe vergnügten, begannen die älteren sich zu verpflegen. Auch in diesem Bereich wurde man verwöhnt, alle wurden satt, waren zufrieden und glücklich – ein schöner Abend nahm seinen Lauf. Gegen zehn Uhr wurde die Musik zurückgedreht und die Zuger Band Primer Dimer spielte live auf der kleinen Bühne ein richtig gutes Konzert, das der Stimmung noch zusätzlichen Schub verlieh. Zu vorgerückter Stunde verlagerte sich das Geschehen ins Zeltinnere, wo DJ Nicki am Plattenteller zu hantieren begann. Der Rest muss nicht speziell erwähnt werden und irgendwann hat man das Gefühl, es sei Zeit zu gehen. Mit Dancing Queen im Ohr machte sich der Schreiber also auf den Heimweg, denn ...





...am Sonntag geht es weiter im Takt. Wie an dieser Stelle schon oft erwähnt, den Samstagabend verdanken wir eigentlich dem Sonntagmorgen, denn ohne Kirche keine Chilbi.

Der eine oder die andere hätte also schon noch Platz gehabt in der Kirche, wo ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert wurde. Begleitet wie immer vom

Kirchenchor Bruder Klaus unter der Leitung von Armon Caviezel. Schön, dass sie es immer wieder schaffen, einen feierlichen Akzent zu setzen. Ein ganz besonderes Glanzlicht setzte das Hackbrett-Duo «Umbruch». Was Rahel Osterwalder und Andri Bühler da in die Kirche hackten, war faszinierend und wurde mit grossem Applaus belohnt. Während am Schluss der Messe die Anwesenden stehend applaudierten, waren von draussen leise Blech-

musikttöne zu vernehmen, die die Aufmerksamkeit auf den Kirchenplatz lenkten. Zum Apéro des Pfarreirates spielte die Dorfmusik ein vielfältiges «Ständli», man plauderte miteinander und freute sich am schönen Tag – was will man mehr?



Gegen Mittag dann wurde auf dem Schulhausplatz der Chilbibetrieb angeworfen und die Beiz der Radrennbahngesellschaft füllte sich langsam aber sicher. Auch hier liess das Chilbi-Menü nichts zu wünschen übrig; der Spiessbraten war ein grosser Genuss.

Gestärkt ging es auf den Rundgang durch das Chilbigeschehen. Neben den Neuheiten, die belagert wurden, waren auch all die Klassiker anzutreffen, die in ihrer Einfachheit trotzdem immer wieder faszinieren. Und natürlich, man könnte, wenn man denn wollte, bemängeln, dass es immer wieder das gleiche Prozedere sei, aber man würde denen Unrecht tun, die alle Jahre wieder etwas auf die Beine stellen, damit wir eine Chilbi haben, damit wir uns im Dorf treffen können. Dass man auf dem Schulhausplatz auch immer wieder Heimweh-Oberwiler antrifft, ist ein gutes Zeichen – man kommt nicht wegen der Grösse, man kommt wegen des guten Gefühls. An dieser Stelle sei allen herzlich gedankt, die uns alle Jahre wieder ein schönes Chilbi-Wochenende ermöglichen.

Und ja, fast hätte ich es vergessen: Zwischen Bungee-Trampolin und Kletterwand war da noch ein Marktstand. Ich weiss nicht, ob ich schon je besseres Magenbrot gegessen habe. Und auch die gebrannten Mandeln waren ein Gedicht – es war eine perfekte Chilbi.

Alex Kobel

«Psychische Erkrankungen können jeden treffen – deshalb braucht es zeitnahen Zugang»

Seit September 2024 steht Dr. med. Patricia Kellerhals an der Spitze der psychiatrischen Versorgung in den drei Zentralschweizer Konkordatskantonen Uri, Schwyz und Zug. Im Gespräch mit der Dorfzytig spricht die CEO der Triaplus AG über zentrale Herausforderungen, Fortschritte in der Digitalisierung und die gesellschaftliche Verantwortung ihrer Institution.

Frau Dr. Kellerhals, mit welchen Zielen haben Sie Ihre Funktion als CEO der Triaplus im Herbst 2024 angetreten?

Ich hatte von Beginn an zwei Hauptziele: Erstens die integrierte Versorgung zu stärken, zweitens die Digitalisierung voranzubringen. Beide haben sich als richtig erwiesen. Gerade in einer psychiatrischen Versorgungsstruktur, die über drei Kantone – Uri, Schwyz und Zug – hinweg funktioniert, ist es entscheidend, dass

die Angebote gut vernetzt und leicht zugänglich sind.

Was heisst das konkret in der Praxis?

Es braucht wohnortsnahe, dezentrale Anlaufstellen. Wir bauen daher ambulante Angebote mit integrierten Test- und Therapieeinheiten aus – in allen drei Kantonen. Solche Ambulatorien erlauben es, schneller und niederschwelliger auf psychische Belastungen zu reagieren.

Gerade wenn wir wissen, dass lange Wartezeiten – über 90 Tage – das Risiko für Chronifizierungen deutlich erhöhen.

Inwiefern hilft das auch im Umgang mit dem Fachkräftemangel?

Das ist ein grosses Thema. Bei den niedergelassenen Psychiaterinnen und Psychiatern sind über die Hälfte der Ärztinnen und Ärzte über 60 Jahre alt. Da müssen wir neue Wege gehen.

Wir haben nicht mehr die Leute, um überall alles anbieten zu können. Spezialisierte Diagnostik wird deshalb gebündelt – etwa am Standort Baar. Das hilft uns, die vorhandenen Fachkräfte gezielter einzusetzen. Wichtig ist, dass in unserer vernetzten Versorgungsstruktur diese Kompetenzen auch zugänglich sind. Das bedeutet, wir brauchen digital unterstützte Patientenprozesse.

Sie geben gerade das Stichwort. «Digitalisierung», was sind hier Ihre Schwerpunkte?

Wir haben die KIS-Migration gestartet – KIS steht für Klinikinformationssystem, also eine Software, die alle medizinischen Prozesse digital abbildet. Das neue System funktioniert wie ein zentrales Nervensystem: Jeder berechnete Mitarbeitende hat Zugriff auf aktuelle Patientendaten, ob in Oberwil oder einem der Ambulatorien. Ab 2026 sind alle Standorte angeschlossen. Damit ermöglichen wir eine Stärkung der integrierten Versorgung innerhalb der Triaplus.

Wird künstliche Intelligenz auch schon eingesetzt?

Ja, erste Pilotprojekte laufen. Besonders vielversprechend ist der



Umzug?



Wird gerne erledigt!



Weber-Vonesch Transport AG | 6300 Zug

www.mover.ch | Tel. 041 747 44 44

RISI Service AG

Unterhalt und Reparatur von schweren & leichten Nutzfahrzeugen
sowie Personenwagen aller Marken

www.risiserviceag.ch Tel 041 766 99 55



variantikum

wohnen und schenken baarerstrasse 23 · zug · tel. 041 710 22 38



Schönenberger Söhne AG
Gartenbau & Unterhalt
Brunnenmattstrasse 7
6317 Oberwil b. Zug
www.gartenbau-schoenenberger.ch



Einsatz von Sprach-zu-Text-Systemen für medizinische Berichte – das spart viel Zeit. Wir testen aktuell auch Therapie-Apps, die Patientinnen und Patienten durch schwierige Phasen begleiten.

Nicht nur die Technik ändert sich, wie begegnet die Triaplus dem gesellschaftlichen Wandel?

Psychische Erkrankungen nehmen zu – gerade bei jungen Menschen. Multikrisen wie Klimaangst, Kriege oder gesellschaftliche Unsicherheit verstärken den Druck. Und psychische Erkrankungen können jeden treffen. Wichtig ist, frühzeitig Hilfe anzubieten. Die Schwelle zur Inanspruchnahme ist gesunken – das ist gut. Aber der Zugang muss einfach und zeitnah bleiben.

Welche Rolle spielt der Standort Oberwil in dieser Versorgungsstrategie?

Oberwil bleibt ein zentraler Standort – auch stationär. Oberwil ist das Herzstück in der Versorgungskette. Und die Klinik ist mit rund 300 von insgesamt rund



600 Mitarbeitenden auch eine bedeutende Arbeitgeberin und ein Ausbildungsbetrieb. Hier finden junge Menschen ihre Berufung – sei es in der Pflege, Hotellerie, Verwaltung oder als Assistenzärztinnen und -ärzte.

Und wie sieht es mit dem gesellschaftlichen Engagement der Klinik aus?

Wir öffnen uns bewusst nach aussen – etwa mit Veranstaltungen wie dem Fastenessen, kostenlosen Konzerten oder dem Adventsfenster. Der soziale Kontakt ist uns wichtig. Zudem inves-

tieren wir in Nachhaltigkeit: Eine neue Photovoltaikanlage deckt bald ein Drittel unseres Strombedarfs. Das alles hat mit unseren Wurzeln zu tun – die Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf prägten diese Klinik von 1923 bis 2018. Diese Werte tragen wir weiter. Ich möchte hier noch auf unsere Cafeteria als Treffpunkt verweisen. Unsere renovierte Aussenterrasse bietet einen traumhaften Blick über den Zugersee. Wir freuen uns immer über Besuch aus dem Dorf. Schauen Sie vorbei!

Ein Blick in die Zukunft: Wo steht Triaplus in zehn Jahren?

Trotz wachsender Ambulatorien werden wir auch künftig stationäre Angebote brauchen. Entscheidend ist, dass wir psychische Gesundheit als eine Aufgabe unserer Gesellschaft verstehen – und gemeinsam dafür sorgen, dass Hilfe dort ankommt, wo sie gebraucht wird.

Dr. med. Patricia Kellerhals

Patricia Kellerhals (Jg. 1971) ist Ärztin mit MBA und bringt breite Führungserfahrung aus Pharma, Grundversorgung und Strategie mit. Nach Stationen in der Industrie und als CEO eines Hausarztnetzwerks war sie zuletzt als Beraterin und Verwaltungsrätin im Gesundheitswesen tätig – unter anderem bei den Universitären Psychiatrischen Diensten Bern.



Andi Heizmann

ANDRÉ HÜRLIMANN BUNTGRÜNE GÄRTEN

Widenstrasse 16a, 6317 Oberwil bei Zug
Telefon 041 758 19 70
www.andre-huerlimann.ch



BIO
HOF
ZUG

Hofladen
Café
Schüür 59

Frisch auf den Tisch



An einem besonderen Ort mit Leidenschaft verwöhnt werden
Biohof Frühstück / Kaffee und Kuchen
Mittagessen / Zusammen Feiern

Biohofzug Artherstrasse 59 6300 Zug
076 801 42 21 gastro@biohofzug.ch
www.biohofzug.ch



Bröchli
HOFLADE
OBERWIL

*frische Milch 24h • Eier • Fleisch aus eigener
Produktion • Alpkäse • Apfelsaft • Konfitüren
• saisonale Früchte • allerlei Huusgmacht's...*

Familie Andrea + Franz Iten
Bröchli - Gimenenweg 5 | 6317 Oberwil | 041 711 05 64

Dein Fachspezialist rund ums Velo für Oberwil

welcome
CYCLES

welcome cycles GmbH / Aabachstrasse 10 / 6300 Zug / welcomecycles.ch

Es läuft nicht immer nach Plan

Uns wurde ein schönes Gedicht zugespielt, das einen lokalen Bezug hat. Wir wollen Ihnen dieses natürlich nicht vorenthalten. Und ja, es ist etwas früh für Weihnachtsgedichte – aber in der nächsten Ausgabe wäre es dann eben definitiv zu spät.

De Wiehnachtsbaum

*Es isch im Wald tuf inne, es Tannebäumli gsi.
Im schöne grüne Chleidli und Nadle schpiz und fiin.
Mängs Vögeli het gsunge uf siine Zwiig und Äscht.
Im Moos zu sine Füesse hend d'Häsli buut es Näscht.
Im Früelig und im Summer, ischs luschtig gsii im Wald.
Doch wüsset Ihr im Winter ischs worde schtill und chalt.
Das Bäumli isch vertschlafe, d'Schneeflöckli hend ihm gmacht
Ringsum es wisses Bettli und hend ihm gseit: Guet Nacht.
Uf einisch isch's verwachtet us langem tütüfem Traum.
Es isch im Stübli gschtande als schöne Wiehnachtsbaum.
Und Chugeli und Cherzli hets uf de Zwiigli treit,
Zur Freud vo allne Chinde, und hets sich sälber gfreut.*

Geschrieben hat das Gedicht Ida Koch im Jahre 1955. Ida Koch sollte den aufmerksamen Leserinnen und Lesern ein Begriff sein, war doch in der ersten Ausgabe dieses Jahrgangs der Dorfzytig vom Koch-Haus die Rede, dort, wo heute die Freizeitanlage ihr Zuhause hat. Und ja, Ida Koch gründete dort 1917 im Alter von 23 Jahren den ersten Kindergarten Oberwils. Generationen von Oberwilerinnen und Oberwilern wurden durch sie an den ersten Ernst des Lebens, die Schule, herangeführt.

Eintauchen in die Vergangenheit

Ich wollte mehr wissen von Ida Koch und so machte ich mich auf den Weg in die Stadtbibliothek, liess mir alte Exemplare des «Orts- und Fremdenblatts Oberwil bei Zug und Umgebung» aus dem Archiv holen. Dazu noch eine gebundene Beige vom «Oberwiler Kurier» und natürlich alte Exemplare der «dorfzytig oberwil». Ich begann also zu «forschen», verlor mich aber schnell

in vielen anderen Dingen, dachte an möglichen Berichten rum, las Artikel, die neue, aber sehr alte, Welten eröffneten; und plötzlich hatte ich Ida Koch aus dem Auge verloren und fand mich wieder im Mai 1941 und las ein Gedicht der österreichischen Schriftstellerin Hermine Preschko, dessen eine Strophe mit den Worten schliesst:

*«Erhöre unser heisses Flehen,
Lass bald die Friedensfahnen wehen!»*

84 Jahre sind seither vergangen und die Worte haben kaum an Bedeutung eingebüsst.

Vier alte Inserate

Ich nahm ein anderes Orts- und Fremdenblatt in die Hand, blätterte mich vorbei am Programm für die Jubiläumsfeier des Schulhauses und blieb an den vier Inseraten hängen, die mit bescheidenen Preisen, reeller Bedienung, Butterküche oder einer Garage warben. Die Zeit vergeht, und so sind drei der vier Gasthäuser auch nur noch Geschichte.

Gasthaus & Pension „Löwen“

LOTHENBACH, WALCHWIL

Am herrlichen Hang des Zugerberges gelegen, in geschützter Lage am lieblichen Zugersee · Angel- und Rudersport · Reges Badeleben am sonnigen Strande · Gartenwirtschaft · Butterküche
Spezialität: Fische · Dampfschiffstation
Besitzer: J. Fährdrich

Pension „Bellevue“

SCHÖNEGG, ZUG

Schöner Ausflugsplatz / Gartenwirtschaft
Aussicht auf See und Gebirge
Reelle Bedienung
Höfl. empfiehlt sich Franz Walker-Dula

Gasthaus & Pension „Kreuz“

OBERWIL BEI ZUG

Schöner Garten am See
Große Lokale für Vereine und Gesellschaften
Gute Küche · Zimmer mit fließendem Wasser
Garage · Bescheidene Preise
Höflich empfiehlt sich Familie Zimmermann

Hotel-Restaurant „Adler“

OBERWIL am Zugersee

See-Terrasse · Gesellschafts-Saal · Zimmer mit fließendem Wasser · Großer, schattiger Garten · Fischküche · Bescheidene Preise
FAMILIE BETSCHART

Auf der Rückseite einer dieser Publikationen fand ich noch ein Häuser- und Bewohner-Verzeichnis des Postkreises Oberwil. Bei der Durchsicht erfährt man, wer Besitzer war und wer Mieter, wer protestantisch, Telephonabonent oder Postcheckinhhaber war im Jahre 1938.

Und ein fast verpasstes Jubiläum

Und irgenwann hielt ich die «dorfzytig oberwil» in den Händen. Die Nummer 1, die im November 1995 erschien. Wir feiern das 30-Jahr-Jubiläum und haben es gar nicht bemerkt. Und noch etwas fiel mir auf; die Redaktion leiteten Christian Siegwart und Ueli Berger. Genau, der Ueli Berger, der uns seit Jahren mit dem Kreuzworträtsel beglückt – auch dir Ueli herzlichen Glückwunsch zu diesem Jubiläum und vielen Dank für all dein Engagement für die Dorfzytig.

Alex Kobel



Die Marke Ihrer Wahl



DAIHATSU

Garage R. Zemp AG

Artherstrasse 117
6317 Oberwil b. Zug
Tel. 041 741 48 14
Fax 041 741 00 94
info@garagezemp.ch
www.garagezemp.ch



*atelier
barbara benz*

barbara benz-oss

chamerstrasse 175, 6300 zug, tel. 041 710 38 17
benz.oss@bluewin.ch, www.barbara-benz.ch



Frisch auf den Tisch



knackige Salate Gemüse Beeren
Obst Brot und und und ...

Biohofzug Artherstrasse 59 6300 Zug
041 711 97 02 laden@biohofzug.ch
www.biohofzug.ch

helvetia

Ihre Schweizer Versicherung.

Walter Schuler, Kundenberater

Helvetia Versicherungen
Generalagentur Zug-Schwyz
T 058 280 64 11, M 079 235 89 94
walter.schuler@helvetia.ch

**ALLES, WAS MAN
GERNE TRINKT!**

Wein- und Getränkemarkt
Industriestrasse 47, Zug
Tel. 041 760 09 03
www.getraenkezug.ch



WEBER-VONESCH



**Besuchen Sie unsere
Küchenausstellung
In Allenwinden.**

speck|schreinerei

www.speck-schreinerei.ch



Fünf Millionen Schritte

Einfach mal loslaufen, Tag für Tag, Woche für Woche, Monat für Monat, täglich an einem anderen Ort übernachten: Die Oberwilerinnen Anita Stadler und Josy Molnar haben es gewagt. 119 Tage waren sie unterwegs nach Santiago de Compostela.

Josy Molnar, zuerst mal dir und deiner Mitwanderin Anita Stadler herzliche Gratulation zur tollen Leistung! Ich freue mich, dass du bereit bist, über die Erfahrung zu berichten. Ihr seid ja schon im Winter gestartet, wo führte der Weg zu Beginn durch?

Wir sind am Mülimattweg, wo wir beide wohnen, am Samstag, den 1. Februar, losgelaufen, vorbei am Seniorenzentrum, am Bröchli, der Hofstrasse entlang bis zum Casino, dann weiter via Cham bis zum ersten Etappenort Ebikon. Dann immer weiter über das Luzerner Hinterland, Freiburg und Lausanne. In Genf haben wir am 17. Tag die Schweiz verlassen. Am 80. Tag haben wir die Grenze zu Spanien überquert.

Wie habt ihr den richtigen Weg gefunden?

Die Strecke ist gut mit Muschelzeichen markiert, je näher man dem Ziel kommt, umso besser. Falls wir mal von der Route abgekommen sind, hat uns die App «Jakobsweg.ch», übertragen auf die App «Komoot», wieder auf den richtigen Weg geführt.

Wie schwer waren eure Rucksäcke?

Mein Gepäck wog in etwa 9 kg. Als das Wetter wärmer wurde, haben wir mal einige Kleider nach Hause geschickt, was recht teuer zu stehen kam: 56 Euro hat der Versand gekostet! Da wir auf dem Zollzettel den Neuwert der Waren angegeben hatten, mussten die Empfänger in der Schweiz gar zusätzlich noch Zoll bezahlen.



Wie habt ihr unterwegs den Kontakt zu euren Lieben in der Schweiz gepflegt?

Ich habe täglich einen kurzen Bericht verfasst und diesen, zusammen mit einigen Fotos, auf der App «Polarsteps» deponiert. Unsere Freunde hatten den Link und konnten so mitverfolgen, wie wir westwärts zogen.

Wie viele Paar Schuhe läuft man da durch?

Mir haben ein paar gute Wanderschuhe gereicht, bis am Ziel in Santiago ist die Sohle jedoch arg dünn geworden. Die Schuhe habe ich in Finisterre am Atlantik gelassen.

Wie habt ihr eure Füsse gepflegt?

Wir haben unsere Füsse täglich mit Salbe eingerieben und massiert. Bei mir war es eine «Murmelsalbe». Auch die Knie wurden so

gepflegt. Wir hatten vielleicht deshalb auch nie Druckstellen oder Blasen.

Wie findet man täglich eine Herberge?

Wir haben unsere Unterkünfte in der Regel etwa drei Tage vorher telefonisch reserviert. Gefunden haben wir diese in Frankreich oft dank dem Buch «Miam Miam Dodo». Dort gibt es, wie der Titel sagt, auch Angaben zu den Verpflegungsmöglichkeiten.

Wie oft trifft man Pilgernde, die auf der gleichen Strecke unterwegs sind?

Den ersten Santiago-Wanderern sind wir etwas westlich von Bern begegnet. Auf den letzten 100 Kilometern waren dann Hunderte unterwegs. Wir trafen Leute aus der ganzen Welt: Asiaten, Deutsche, Amerikaner, Franzosen, Spanier, Holländer und gar Isländer. Immer wieder kamen wir mit anderen Pilgern ins Gespräch.

Vier Monate gemeinsam unterwegs, wie verträgt man sich da?

Anita und ich kennen uns sehr gut, wir sind seit bald 30 Jahren Nachbarinnen. Natürlich gingen wir uns zeitweise etwas auf den Wecker. Es war aber sehr schön, das Erlebnis miteinander teilen zu können.

Und nun, wie geht es weiter? Kannst du dir vorstellen, wieder mal auf diese Weise unterwegs zu sein?

Oh ja, in etwa fünf Jahren möchte ich gerne ein drittes Mal den «Camino Frances», den spanischen Streckenteil des Jakobsweges, begehen.

Vielen Dank, Josy, für dieses Gespräch!

Stefan Hodel

Seniorenzentrum Mülimatt

Pionier der Alterspflege



Bürgerasyl gebaut 1812



Seniorenzentrum 1965



Umbau 2004–2005 provisorische Pavillons

1812–1950er:
Bürgerasyl

1965:
Eröffnung Seniorenzentrum
Mülimatt 3

1986–1987:
33 Alterswohnungen
(Mülimatt 5)

Von der Vision zur modernen Seniorenbetreuung in Oberwil

Das Seniorenzentrum Mülimatt in Oberwil steht als eindrucksvolles Beispiel für die Entwicklung der Alterspflege in der Zentralschweiz. Die Institution der Bürgergemeinde Zug hat ihre Wurzeln im traditionellen Bürgerasyl von Zug. Mit der Eröffnung 1965 vollzog sich ein bedeutender Wandel von der traditionellen Armenfürsorge hin zu einer modernen Seniorenbetreuung.

Die Gründung erfolgte in einer Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs der 1960er-Jahre. Die Bürgergemeinde Zug erkannte frühzeitig die veränderten Bedürfnisse und wagte den mutigen Schritt, eine völlig neue Institution zu schaffen, die weit über die Gemeindegrenzen hinaus Beachtung fand.

Die Standortwahl in Oberwil erwies sich als besonders klug.

Die ruhige Lage mit herrlichem Blick auf den Zugersee bietet eine ideale Umgebung für den Lebensabend. Gleichzeitig ist das Zentrum optimal an die Stadt Zug angebunden.

Transformation zum modernen Seniorenzentrum

Ein Meilenstein war der umfassende Umbau in den Jahren 2004 und 2005. Diese Massnahme transformierte das in die Jahre gekommene Altersheim in ein modernes Seniorenzentrum mit zeitgemässen Standards.

Die Kapazität wurde von ursprünglich 48 auf heute 63 Einzelzimmer erweitert. Jedes Zimmer erhielt einen hohen Ausbaustandard und bietet einen wunderbaren Blick in die Natur – ein Aspekt, der massgeblich zur Lebensqualität beiträgt.

Parallel entstand 1987 ein Gebäude mit 33 Alterswohnungen.

Diese Erweiterung um betreutes Wohnen ergänzt das Betreuungsspektrum und ermöglicht verschiedene Wohnformen für Senioren an einem Standort. Heute präsentiert sich das Seniorenzentrum Mülimatt als moderne Institution, die zeitgemässe, betreute Wohnformen für Langzeit- oder Ferienaufenthalt anbietet. Die kontinuierliche Weiterentwicklung seit 1965 zeigt eindrücklich, wie sich Seniorenbetreuung von der reinen Versorgung zu einem ganzheitlichen Betreuungskonzept entwickelt hat.

Die Geschichte des Seniorenzentrums Mülimatt spiegelt den gesellschaftlichen Wandel und die Professionalisierung der Alterspflege in der Schweiz wider. Die Bürgergemeinde Zug zeigt damit eine beeindruckende Kontinuität in der Alterspflege über mehr als 60 Jahre hinweg.



Seniorenzentrum 2019



Seniorenzentrum heute

2004–2005:Grossumbau
(48 → 60 Betten)**2019:**Umbau Küche/Lingerie/
rückwärtige Räume**2025:**60-Jahre-Jubiläum
Seniorenzentrum Mülimatt 3

Heute im Jahr 2025, feiern wir das 60-Jahre-Jubiläum Seniorenzentrum Mülimatt.

Wir beschäftigen inzwischen rund 90 Mitarbeitende plus 20 freiwillige Helferinnen und Helfer. Wir bilden in drei Bereichen 12 Lernende aus und freuen uns immer wieder, wenn junge Menschen eine Ausbildung bei uns absolvieren wollen. Das macht uns zu einem der grössten Arbeitgeber von Oberwil, darauf sind wir sehr stolz.

Die Timeline visualisiert deutlich den Wandel von der traditionellen Armenfürsorge im Bürgerasyl hin zum modernen Seniorenzentrum mit zeitgemässen Standards und Betreuung.

Robert Stöckli

 **MÜLIMATT**
SENIORENZENTRUM
DER BÜRGERGEMEINDE ZUG

60 Jahre!

am Samstag, 8. November 25

10.45 – 17.00 Uhr

Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit uns.
Es erwarten Sie: Hausführungen, Konzerte,
Speis&Trank und vieles mehr. Alle Informationen
finden Sie unter: www.muelimatt.ch

...wo die
Oberwiler sich
treffen.

BALMER
Bücher & eBooks

Bücher Balmer
Rigistrasse 3
6300 Zug
Tel. 041 726 97 97
balmer@buchhaus.ch

Bücher Balmer
Hinterbergstrasse 40
6312 Steinhausen
Tel. 041 740 58 77
zugerland@buchhaus.ch

BUCHHAUS.CH

KINESIOLOGIE -

EIN WIRKUNGSVOLLES KONZEPT,
DIE HERAUSFORDERUNGEN DES
LEBENS POSITIV UND
ERFOLGREICH ZU MEISTERN.

FRÄNZI LANDOLT | KINESIOLOGIEZUG.CH

**Baar
on Ice**

baar-on-ice.ch | zug.sport

20. DEZEMBER 2025 BIS
15. FEBRUAR 2026

EISFELD UND EISSTOCK IM LÄTTICH, BAAR

375 Quadratmeter Eisfläche

2 Eisstockbahnen

Barrierefreies Eislaufen

Take Away mit Snacks & Getränken



NUTZEN
SIE FÜR IHRE
ANREISE DEN ÖV:
WWW.ZVB.CH

Lebensenergie PRAXIS

Massage | Fussreflexzonen-Massage

Corinne Arnold | Mülimattweg 6 | 6317 Oberwil b. Zug

www.praxis-lebensenergie.ch

arnold@praxis-lebensenergie.ch



MÜLIMATT
SENIORENZENTRUM
DER BÜRGERGEMEINDE ZUG

CAFE PERGOLA

Treffpunkt der Generationen

Täglich geöffnet

von 9.00 bis 17.00 Uhr

041 560 15 03 (Reservationen)

www.muelimatt.ch

Feine Mittagsmenüs • Vergünstigte Seniorenteller • Salatbuffet • Kaffee und Süßes am Nachmittag • Znüni • Öffentliche Anlässe • Räume für Bankette und Feiern

Seesicht

Unter Palmen wandeln – von den Galerien im Bundeshaus

Herz des Bundeshauses sind die Säle des National- und Ständerates. Doch ebenso grosse Bedeutung haben Treppen, Galerien und Wandelhallen.

Fast berühmter als die beiden Ratssäle von National- und Ständerat ist die sogenannte Wandelhalle. Es ist der breite geschwungene Gang, welcher den Nationalratssaal umgibt, wo sich Ratsmitglieder untereinander, mit den Medien oder mit Interessenvertretern treffen. Der darunter liegende Raum hat ebenso eine treffende Bezeichnung, geht doch der Blick auf den atemberaubenden Kranz der Berner Alpen: «Galerie des Alpes», so heisst das Parlamentsrestaurant. Zu beidem gibt es zu berichten.

Wandelhalle mit Palmen

Ihre Eleganz erhält die Wandelhalle durch den Schwung des gegen Süden gerundeten Bundeshauses. Der schönste Ort dort ist eigentlich das Raucherstübli, das sich auf der kleinen Terrasse befindet und von wo man in luftiger Höhe die Berner Alpen bewundern kann. Drinnen ist der Saal mit Ornamenten und Deckengemälden unschweizerisch üppig gestaltet. Das Auffälligste sind die Palmen, die nicht so recht hineinpassen. Doch offenbar sind diese ein historisches Relikt, wie alte Fotoaufnahmen zeigen. Politisch auf die Palmen brachte aber vor zehn Jahren der Umstand, dass diese Palmen aus Florida importiert wurden. Wären sie noch hier, könnten sie heute als Protest gegen Präsident Trumps Zollpolitik in die USA zurückgeschickt werden. Doch feinfühlig wurden sie schnell ersetzt, zwar nicht durch einheimisches Ge-



Wandelhalle zu früheren Zeiten (Parlamentsdienste/Archivbild)

wächs, aber immerhin durch Palmen aus unserem südlichen Nachbarland. Etwas Italianità im Bundeshaus! Bemerkenswert ist sodann die französische Bezeichnung der Wandelhalle: «Salle des pas perdus», übersetzt «Saal der verlorenen Schritte».

Galerie des Alpes mit asiatischer Küche?

Was andernorts nüchtern «Personalrestaurant» oder «Mensa» heisst, trägt im Bundeshaus – schon etwas würdiger – den Namen «Galerie des Alpes». Denn schliesslich heisst das auf Deutsch recht einfach als «Bundeshaus» benannte Parlamentsgebäude auf Französisch auch «Palais fédéral» – da zeigt sich ein leichter Kul-

turunterschied zwischen Deutschschweiz und Romandie! Zurück zum Restaurant: Es brauchte politische Vorstösse, damit das Par-

lament sich ausreichend im Haus verpflegen konnte. So wurde vor Hundert Jahren bemängelt, dass «die Parlamentarier mangels Angebot im Hause zu viel in Restaurants ausserhalb des Parlaments sitzen». Zuerst wurde dann auf Anregung des Nationalratspräsidenten das «Café Vallotton» ausgebaut, das deshalb seinen Namen trägt. Und vor 20 Jahren forderte eine Motion «ein würdiges Parlamentsrestaurant». Das haben wir nun mit der «Galerie des Alpes». Auch hier mag Ähnliches geschehen wie mit dem unschweizerischen Gewächs in der Wandelhalle: Heute kocht und serviert der Zürcher Frauenverein vornehmlich schweizerische Kost. Diese Dienstleistung unterliegt den verbindlichen

Regeln über das nationale und internationale Beschaffungswesen und muss deshalb nun neu weltweit ausgeschrieben werden. Das kann im Resultat bedeuten, dass statt den Zürcher Frauen ihr Geschnetzeltes in Zukunft tamilisches Küchenpersonal asiatische Reisgerichte auf unseren eidgenössischen Tisch bringt.

Matthias Michel

Quellen:

02.3138 | Für ein würdiges Parlamentsrestaurant | Geschäft | Das Schweizer Parlament
Medienmitteilung Parlamentsdienste vom 29.2.2016: «Der Frühling kommt, die Palmen kehren ins Bundeshaus zurück.»
Medienmitteilung Parlamentsdienste vom 25.8.2025: «WTO-Ausschreibung der Gastronomie im Parlamentsgebäude»



**Metall- und Stahlbau
Fenster, Türen, Treppen
Schlosserarbeiten
Reparaturen**

Fritz Weber AG, 6300 Zug
Tel. 041 761 22 23
info@metallbau-weber.ch



**Cranio & Coaching
Annina Clifford-Mettler**

Widenstrasse 36, 6317 Oberwil bei Zug
www.cranio-sacral-balancing.ch

**Caroline
Ammann**

☎ 078 740 26 05
ca-lebensbalance.ch

Kosmetikerin EFZ
Fusspflege
Massage
Psychosoziale Beraterin
für Balance im Leben

contact@ca-lebensbalance.ch



Wohlfühloase Emerald

- Energetische Behandlungen
- Fernbehandlungen
- Energetische Reinigung von Räumen/Orten
- Tarot-Beratungen
- Klangschalen-Behandlungen
- Fussreflexzonen-Massagen

Anita Roth, wohlfuehloase-emerald.ch, 079 437 61 59



079 484 82 76

www.markusbuetler.ch



Maler Wesemann AG
Erlenstrasse 12, 6300 Zug

041 711 15 35
info@wesemannag

**tria
plus**

Offenes Adventsfenster Weihnachtszauber Klinik Zugersee

Donnerstag, 11. Dezember 2025 | 17 bis 21 Uhr
Kiesplatz oberhalb der Gärtnerei

Wir laden alle Oberwilerinnen und Oberwiler wieder herzlich zu unserem stimmungsvollen Adventsfenster mit feiner Suppe & Getränken ein. Für Kinder: Märli erzählerin Isabelle Hauser.

Ganzes Programm unter
www.triplus.ch



Klinik Zugersee
Zentrum für Psychiatrie
und Psychotherapie

Widenstrasse 55
6317 Oberwil-Zug

T 041 726 33 00

Landsicht

Wenn die Schwalben in den Süden ziehen...

... dann sind wir in der Herbstzeit angelangt. Dieses Jahr ist ein absolutes Schwalbenjahr.

Wir hatten so viele Rauchschaalben-Nester wie noch nie in unserem Stall und ein paar brüteten 2 bis sogar 3 Mal! Wir sehen die putzigen Vögel gerne, denn sie fressen die Fliegen und Mücken, was auch unseren Kühen zugutekommt. 47 Vögel haben wir mal an einem Morgen im Tenn gezählt. Bald machen sie sich wahrscheinlich auf den Weg in den Süden. Da kommt mir ein schönes Jodellied von Adolf Stähli in den Sinn: *«Wenn d'Schwäbeli i Süde zieh, de düecht es mich halt öppe-die, i möchte au grad zwei Flügel ha und mit ihne furt a d'Wärmi gah. Oh, Schwäbli nimm mi uf di Rüg und bring mi de im Früehlig zrüg. I finde drum im Läbe nie, es schöners Plätzli als grad hie!»* Ich mag dieses Lied sehr. Aber ich mag auch den Herbst und bleibe darum gerne hier. Schliesslich gibt es noch einiges zu tun.

Ertragsreiche Erntezeit

In diesem Jahr hatten wir sehr schöne Erträge. Der Frühling hat gut vorgespart und darum wur-

den zum Beispiel die Chriesi-Chratten Ende Juni bis Mitte Juli schön voll. Ungefähr 3½ Wochen konnten wir in der eingetzten Kirschen-Anlage ernten. Wir sind darüber sehr dankbar, denn an den Hochstämmen war der Behang wohl gut, aber die Kirschessigfliege vermieste dort die Ernte erneut. Ein kleines Bäumchen konnten wir im richtigen Zeitpunkt ernten und ich konnte daraus feine Chriesi-Konfi machen. Später war alles gestochen und man konnte den Essiggeruch unter dem Baum wahrnehmen – das ist uns verleidet. Da wir jetzt über 10 Jahre Geduld hatten (die Kirschessigfliege ist seit 2013 bei uns) und auf ein gutes Pflanzenschutzmittel hofften, geben wir nun die Hochstammkirschbäume auf. Wir probieren eine ganz gute Kirschensorte (die «Knonauer»), die wir bis jetzt nur auf dem Hochstamm kultiviert haben, in die Chriesi-Anlage zu integrieren. Wir nehmen dafür junge Triebe des Baumes und zweien sie auf einen Niederstammbaum. «Zweien» ist

ein umgangssprachlicher Begriff für das Veredeln oder Pfropfen eines Baumes. Wenn wir diese kleinen, schwarzen, zuckersüssen Kirschen so retten können, dann bin ich sehr froh, denn zum Sterilisieren oder Konfi machen finde ich sie die beste Sorte. Anstelle der Kirschenhochstammabäume haben wir bereits Apfelbäume gepflanzt.

Nach den Kirschen waren schon bald die Zwetschgen reif, es hatte in diesem Jahr bei uns aber leider nicht so viele und die Ernte war bald abgeschlossen. Momentan sind wir daran, die prallvollen Apfelbäume abzuernten. Die Äste hangen schwer nach unten und man meint manchmal zu hören, wie sich der Baum bedankt, dass wir ihn von «seiner Last» befreien. Und was gibt es Schöneres als zwischendurch als Znüni in einen frischen, knackigen Apfel zu beissen?!

Ungebetener Gast in Oberwil entdeckt

Leider wurde in Oberwil jetzt die asiatische Hornisse entdeckt. Im Jahr 2024 hatte man in Walchwil ein Exemplar gesichtet und nun in unserem Dorf ein Nest gefunden. Wie alle Hornissen ernährt sich die Asiatische von Bienen, Wespen, Fliegen, Schmetterlingen und Spinnen. Je häufiger sie vorkommt, desto eher kann sie für Honigbienen und für die Imkerei zum Problem werden. Leider werden wir sie nicht mehr los und es geht jetzt darum, ihre Population möglichst lange einzudämmen. Wenn Sie eine asiatische Hornisse entdecken, halten Sie Abstand und machen Sie ein Foto oder Video der Sichtung. Melden Sie die Sichtung sofort über die zentrale Plattform www.asiatischehornisse.ch. Danke und liebe Grüsse,

Andrea Iten



Rauchschaalbenest oberhalb der Kuh Senta

toppharm

Kolin Apotheke

Ihre Gesundheitsfragen?
Wir haben die Antwort –
in der Altstadtapotheke.



Toppharm Kolin Apotheke
Martin Altentrungen
Grabenstrasse 15, 5300 Zug
Telefon 041 728 60 10
info@kolin-apotheke.ch

 Zuger Kantonalbank

Zuger Lebensfreude

Damit Sie jede Auszeit geniessen können.

Wir begleiten Sie im Leben.



capitare ag

kompetente Steuerdienstleistungen

Ob für Ihre privaten Steuern oder die Steuern für Ihr Unternehmen - wir unterstützen Sie gerne.

Christa Aregger - Geschäftsführerin
lic.oec.publ. | dipl.Wirtschaftsprüferin | LL.M. UZH International Tax Law
christa.aregger@capitare.ch

capitare ag | Leimatt 1 | 6317 Oberwil b. Zug | T 041 531 50 59
www.capitare.ch

*Hair
Vibes*

Tellenmattstrasse 55, 6317 Oberwil
041 711 13 68 / info@hairvibes.ch

Öffnungszeiten

Mo: Auf Anfrage
Di-Fr: 08.00 bis 18.00 Uhr
Sa: 08.00 bis 15.00 Uhr



müller
rahmen

Rahmen
aus eigener
Werkstatt

Zugerstr. 17, Baar

müller-rahmen.ch



041 662 0000

info@zunfthauskreuz.ch

www.zunfthauskreuz.ch

MERCI · DANKE · GRAZCHA · GRAZIE

5 JAHRE VERGEHEN WIE IM FLUG

5 JAHRE DÜRFEN WIR BEREITS FÜR EUCH WIRTEN
AUF IN DIE NÄCHSTEN 5

WIR BEDANKEN UNS BEI ALLEN OBERWILER UND ZUGER
STAMMGÄSTEN – WIR FREUEN UNS AUF DIE NÄCHSTEN 5 JAHRE.

EURE GASTGEBER:

MIRCA REICH & CHRISTIAN HOLLATZ UND DAS GANZE TEAM

Dies & Das

KiZ Arena und Erzählnacht

An verschiedenen Wochenenden wird die Turnhalle Oberwil wieder zum Zentrum für Spass, Bewegung und Begegnung.

Samstags von 16.00 – 19.00 Uhr mit einer betreuten Bewegungslandschaft und Zusatzangeboten (Basketball, Unihockey, Fussball) für **Kinder der 2.–6. Klasse**.

Sonntags von 10.00 – 16.00 Uhr mit einer Bewegungslandschaft und Schach-Ecke für **Kinder ab 2 Jahren bis 2. Klasse** in Begleitung einer erwachsenen Bezugsperson. Die Daten finden Sie hinten in der Agenda.



Die Schweizer **Erzählnacht** gehört mit über 700 Veranstaltungen jedes Jahr zu den grössten Kulturanlässen der Schweiz und ist eine Initiative des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM. Sie jährt sich dieses Jahr zum 30. Mal und steht unter dem Motto Zeitreise.

Am **Freitag, 14. November** sind Kinder ab 4 Jahren im Pavillon der schulergänzenden Betreuung herzlich eingeladen, spannenden Geschichten zu lauschen. Weitere Infos und Anmeldung zur KiZ Arena und Erzählnacht unter www.kiz-oberwil.ch.

Chlaus ist bereit

Die Chlausengruppe, bestehend aus engagierten Oberwilerinnen und Oberwilern, freut sich auf den 2. Dezember, wenn es erneut heisst: «De Samichlaus chund.» Der Hauptteil des Anlasses wird wiederum um 18 Uhr vor dem Seniorenzentrum stattfinden, wo es auch Platz für Zuschauende hat. Familienbesuche sind dann an den Abenden vom 4. bis 7. Dezember vorgesehen. **Anmeldungen** werden ab sofort bis spätestens **21. November** entgegengenommen.

Alle Infos unter www.chlaus.ch oder im Flyer, der vor Mitte November in alle Haushaltungen verteilt wird.

Adventsfenster

Auch im Dezember 2025 sorgt die Gruppe «Treffpunkt» wieder für eine Adventsfensteraktion. Ab dem 1. Dezember bis Weihnachten leuchtet Abend für Abend ein neues Fenster in die dunkle Nacht. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Wer möchte, kann auch ein offenes Fenster machen, das heisst, am Abend, an dem sein Fenster erleuchtet wird, noch zusätzlich Tee/Punsch und/oder ein paar Häppchen anbieten und damit einen Ort der Begegnung schaffen, an dem jeder willkommen ist. Wer selber ein Fenster gestalten möchte, meldet sich bis zum 5. November bei Vanessa Sidler mit dem Wunschdatum und der Angabe, ob ein offenes oder geschlossenes Fenster angeboten wird: sidler.vanessa@gmx.ch

Keiser-Fensterservice schliesst

Vor fünf Jahren wurde die Fensterfabrik im Spielhof geschlossen und als Fensterservice weitergeführt mit der Idee, diesen mal in jüngere Hände übergeben zu können. Daniel und Karin Keiser haben sich nun jedoch entschieden, den Betrieb zu schliessen. Mehrere Mitarbeiter der ehemaligen Fensterfabrik und des Fensterservices können in der Firma Walter Hürlimann AG an der Zugerstrasse in Walchwil weiterbeschäftigt werden. Daniel und Karin Keiser empfehlen all ihren Kunden, sich in Zukunft an diese Firma zu wenden. Dort ist das Wissen vorhanden, die ehemaligen Kunden professionell weiterbetreuen zu können. Die Fensterfabrik Oberwil wurde von Hans Keiser-Walker 1962 gegründet und 1993 von Daniel Keiser übernommen. Die Dorfzytig wünscht Daniel und Karin alles Gute im neuen Lebensabschnitt und dankt für die langjährige Treue als Inserenten.

100 Jahre Bahnhof Oberwil

Am 11. Oktober 1925 hat unser Dorf einen eigenen Bahnhof erhalten. Dank der unbedienten Haltestelle wurde damals der Anschluss an den öffentlichen Verkehr möglich. Erst ab 1947 fuhr dann zusätzlich der Bus nach Oberwil.



KUONI EST. 1906



Wir
inspirieren
Sie gerne.

Profitieren Sie von unserem
Reise-Know-how und entdecken Sie
die schönsten Reiseziele dieser Welt.

Das Kuoni Zug Team freut sich darauf,
Ihre Ferienträume zu erfüllen.

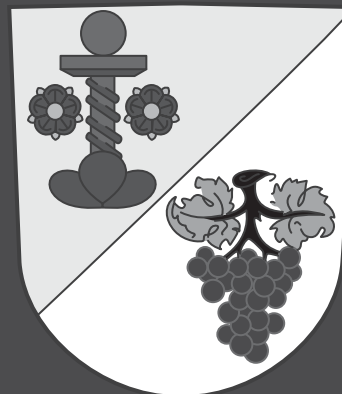
IHR REISEGUTSCHEIN



Kuoni Reisen
DERTOUR Suisse AG
Bundesplatz 9 · 6300 Zug
T 058 702 64 84 · kuoni.ch/zug

Der Gutschein gilt ausschliesslich für Neubuchungen von Pauschalreisen (Flug plus Landleistung) der DERTOUR Suisse AG (inkl. deren Spezialisten) bis 31.12.2025 bei Kuoni Zug. Mindest-Dossierwert CHF 2000.-. Max. 1 Gutschein pro Buchung einlösbar. Nicht kombinierbar oder kumulierbar. Keine Barauszahlung möglich. Gutscheincode: E5790618

*Weingut
Gimener-Oberwil*



Weinbau, Weinatelier und Anlässe

+41 41 729 40 90
weingut-gimener-oberwil.ch



Ich bin für Sie da in Oberwil b. Zug.

Flavio Willimann, Agenturleiter Cham
T 041 729 72 35, flavio.willimann@mobiliar.ch

Agentur Cham
Zugerstrasse 58e
6330 Cham
T 041 729 72 72
zug@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die **Mobiliar**



Wettbewerb

Zuger Geschenkkarte

2025 erhalten die Gewinner/innen eine Volg Geschenkkarte im Wert von 50 Franken.

Auflösung Rätsel 3-2025

Das gesuchte Wort heisst:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
F	I	L	T	E	R	K	A	F	I

Es sind diesmal 28 richtige Antworten bei uns eingegangen. Gewonnen hat Margrit Komar, Oberwil. Herzliche Gratulation!

Rätsel 4-2025

Thema: Pilger und Wallfahrer. Wie immer ergibt sich das Lösungswort aus den Buchstaben der richtig getippten Antworten, welche im Raster für jede der zehn Fragen eingesetzt werden müssen.

Senden Sie die Lösung bis zum

8. Dezember 2025

an: Redaktion dorfzytig
c/o Silvia Husstein
Leimatt B, 6317 Oberwil
wettbewerb.dorfzytig@bluewin.ch

- Was tragen Jakobspilger bei sich?
Muschel (W), Kleines Kreuz (V), Weisse Feder (R)
- In den Lourdesgrotten befindet sich neben Maria auch welche Figur?
Bernadette (A), Antoinette (I), Juliette (E)
- Der Wallfahrtsort St. Iddaburg liegt in welchem Kanton?
Schaffhausen (E), St. Gallen (G), Thurgau (N)
- Die Zuger Landeswallfahrt nach Einsiedeln wird jeweils an welchem Feiertag durchgeführt?
Ostermontag (L), Auffahrt (D), Fronleichnam (E)
- Der Marien-Wallfahrtsort Medugorje liegt in welchem Land?
Kroatien (P), Montenegro (N), Bosnien-Herzegowina (E)
- Welcher Heilige gibt vielen Pilgerwegen in Europa den Namen?
Hl. Petrus (I), Hl. Paulus (H), Hl. Jakobus (R)
- Zu welcher politischen Gemeinde gehört die Einsiedelei Flüeli-Ranft?
Kerns (L), Sachseln (S), Sarnen (U)
- Das Buch «Ich bin dann mal weg» schrieb wer?
Rudi Carrell (G), Hape Kerkeling (T), Otto Waalkes (E)
- Die Maria-Statue in der Klosterkirche Einsiedeln nennt man wie?
Schwarze Madonna (A), Weisse Madonna (E), Goldene Madonna (T)
- Zahlreiche Pilgerwege haben welches gemeinsame Ziel?
Santiago de Virgines del Sol (R), Santiago de Santa Maria (E), Santiago de Compostela (B)

Ueli Berger

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

was – wann – wo?

Oktober

Do, 16.10., 15.00 – 16.30 Uhr

Referat von Prof. Dr. med.
Sebastian Olbrich zum Thema
«TMS, Ketamin, EKT & Co:
Interventionelle Psychiatrie im
Fokus». Anmeldung bis am Vor-
abend: medizin.klinik@triaplus.ch
Klinik Zugersee

Mi, 22.10., 19.00 Uhr

Konzert Duo Blindflug
Klinik Zugersee, Kapelle

Sa, 25.10., 16.00 – 19.00 Uhr

KiZ Arena – Betreute Bewegungs-
landschaft für Kinder der 2.–6.
Klasse; Turnhalle

So, 26.10., 10.00 – 16.00 Uhr

KiZ Arena – Bewegungsland-
schaft für Kinder ab 2 Jahren
bis 2. Klasse mit Begleitperson
Turnhalle

November

So, 2.11., 10.30 – 11.00 Uhr

Kleinkinderfeier; Kirche

Mi, 5.11., 19.00 – 20.30 Uhr

Angehörigenabend in der Klinik
Zugersee. Anmeldung bis am
Vorabend: empfang@triaplus.ch

Sa, 8.11., 10.45 – 17.00 Uhr

Tag der offenen Türe
Seniorenzentrum Mülimatt

Fr, 14.11., 18.00 – 21.00 Uhr

Erzählnacht für Kinder ab 4 Jahren
Schulergänzende Betreuung
Brunnenmattstrasse 9

Sa, 15.11., 16.00 – 19.00 Uhr

KiZ Arena – Betreute Bewegungs-
landschaft für Kinder der 2.–6.
Klasse; Turnhalle

So, 16.11., 10.00 – 16.00 Uhr

KiZ Arena – Bewegungsland-
schaft für Kinder ab 2 Jahren
bis 2. Klasse mit Begleitperson
Turnhalle

Mi, 19.11., 14.00 – 14.45 Uhr

Kasperltheater für Kinder
ab 3 Jahren
Haus Oberwilerkurse,
Artherstrasse 112

Do, 20.11., 15.00 – 16.30 Uhr

Referat von Prof. Dr. med. Martin
Hatzinger zum Thema
«Schlafstörungen».
Anmeldung bis am Vorabend:
medizin.klinik@triaplus.ch
Klinik Zugersee

Sa, 22. 11., ab 10 Uhr

Faustballturnier der Männerriege
mit Festwirtschaft
Turnhalle

Sa, 29.11., 16.00 – 20.00 Uhr

Oberwiler Adventsmärt
Kirchenplatz

Dezember

Di, 2.12., 18.00 Uhr

Samichlaus-Empfang
vor dem Seniorenzentrum

Mi, 3.12., 19.00 – 20.30 Uhr

Angehörigenabend in der Klinik
Zugersee. Anmeldung bis am
Vorabend: empfang@triaplus.ch

Do, 11.12., 17.00 – 21.00 Uhr

Offenes Adventsfenster:
Gemütliches Beisammensein,
Suppe, Wienerli, Lebkuchen,
Märli erzählend, Musik und vieles
mehr.
Klinik Zugersee

www.6317.ch

«Dorfzytig Oberwil»

Mitteilungsblatt der Nachbarschaft
Oberwil – Gimenen (NOG)
erscheint 4mal jährlich
Auflage: 1435 Ex.

Redaktion

Silvia Husistein-Schriber
Leimatt B
6317 Oberwil b. Zug
dorfzytig@bluewin.ch
041 710 84 87

NOG

Präsident: Daniel Schärer
daniel.schaerer@6317.ch
Mitgliederverwaltung:
Daniela Schlatter
daniela.schlatter@6317.ch

Verkehrskommission: Stefan Hodel
stefan.hodel-bossi@bluewin.ch

Inserateverwaltung

inserate.dorfzytig@bluewin.ch

Layout/Druck

Kalt Medien AG, Zug

Redaktionsschluss für
die Ausgabe 1-2026

8. Dezember 2025

(Erscheint anfangs Januar 2026)
